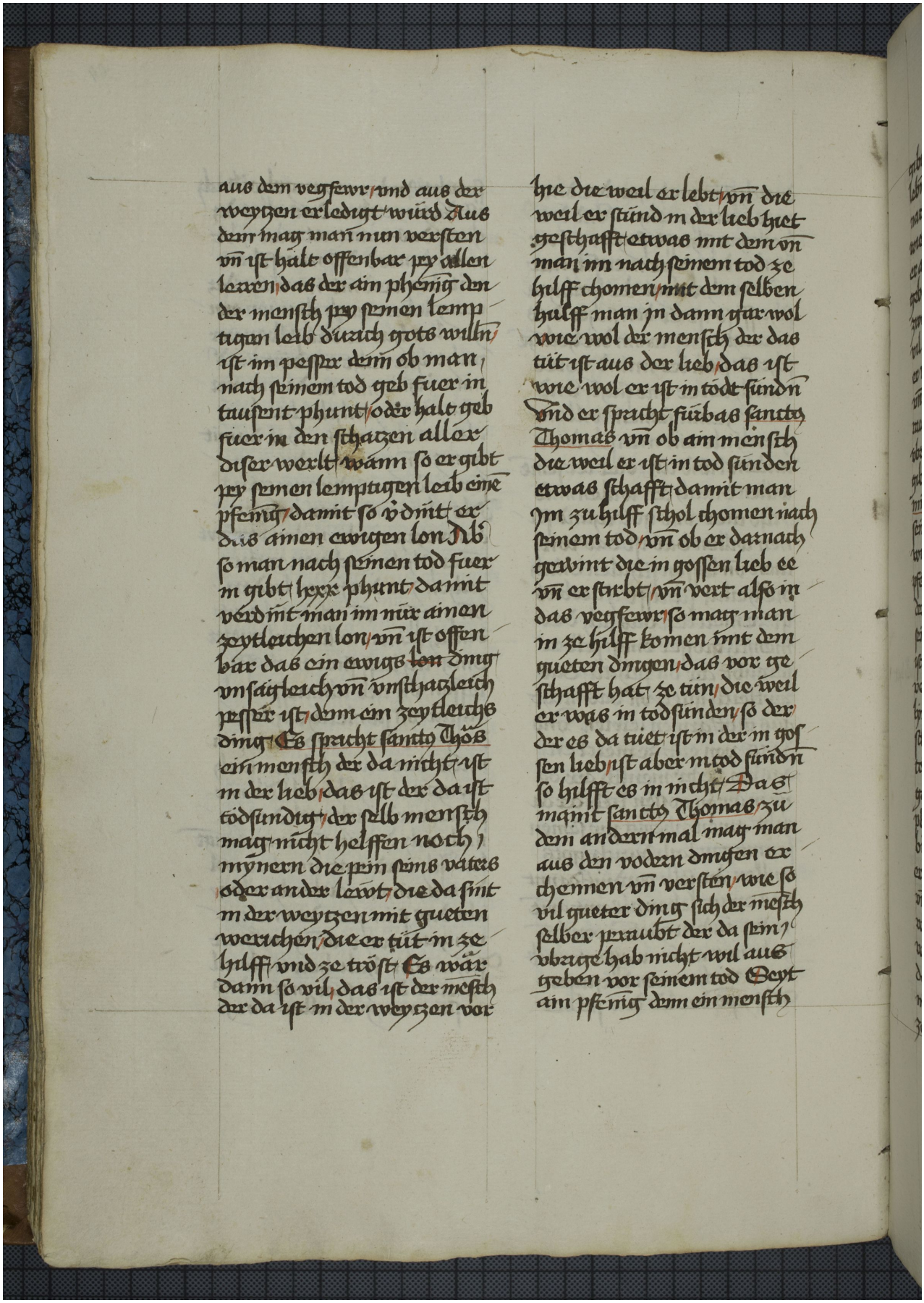
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



aus dem vegfewr/ vnd aus der
weytzen erledigt wird Aus
dem mag man nun versten
vn ist halt offenbar pey allen
lewten/ das der ain phenig den
der mensch pey seinen lemp
tigen leib durch gots willn/
ist im pesser denn ob man
nach seinem tod geb fuer in
tausent phunt/ oder halt geb
fuer in den schatzen aller
dyser werlt wann so er gibt
pey seinen lemptigen leib eine
pfenig/ damit so verdint er
das ainen ewigen lon Nu
so man nach seinen tod fuer
in gibt hexx phunt/ damit
verdint man im nur ainen
zeytleichen lon/ vn ist offen
bar das ein ewigs lon dmg
vn saigleich vn vnschatzleich
besser ist/ denn ein zeytleichs
dmg/ Es spricht sanctu Thos
ein mensch der da nicht ist
in der lieb/ das ist der da ist
todsundig/ der selb mensch
mag nicht helffen noch/
mynern die prin seins vaters
oder ander lewt/ die da sint
in der weytzen mit gueten
werchen/ die er tut im ze
hilff/ vnd ze trost Es wär
dann so vil/ das ist der mesch
der da ist in der weytzen vor
hye die weil er lebt/ vn die
weil er stund in der lieb het
gesthafft etwas mit dem vn
man im nach seinem tod ze
hilff chomen/ mit dem selben
hilff man jn dann gar wol
wie wol der mensch der das
tut ist aus der lieb/ das ist
wie wol er ist in todt sunden
vnd er spricht fürbas sanctu
Thomas vn ob ain mensch
die weil er ist in tod sunden
etwas schafft damit man
im zu hilff schol chomen nach
seinem tod/ vn ob er darnach
gewint die in gossen lieb ee
vn er strebt/ vn vert also in
das vegfewr/ so mag man
im ze hilff komen mit dem
gueten dmgen/ das vor ge
schafft hat ze tun/ die weil
er was in todsunden/ so der
der es da tuet ist in der in gos
sen lieb/ ist aber in tod sunden
so hilfft es im nicht/ Das
maint sanctu Thomas/ zu
dem andern mal mag man
aus den vodern dmgen er
chennen vn versten/ wie so
vil gueter dmg sich der mesch
selber beraubt der da sein/
vberige hab nicht wil aus
geben vor seinem tod Gert
ain pfenig dem ein mensch